



Postulat 300

Eingang Stadtkanzlei: 23. November 2015

Additive Tagesschule quaternah umsetzen!

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Schülerinnen und Schüler der Volksschule in der Stadt Luzern ist gross. Die Stadt Luzern ist gesetzlich verpflichtet, den Lernenden bedarfsgerecht schul- und familienergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung zu stellen (vgl. § 30 Abs. 2 VBG). Im B+A 30/2012: „Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen“ zeigt der Stadtrat den etappenweisen Ausbau der Tagesstrukturen auf.

Im B+A 23/2015: „Gesamtplanung 2016–2020“ wird festgehalten, dass das „Führen einer quaternahen Volksschule“, wozu auch bedarfsgerechte Betreuungsangebote (Frühmorgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Aufgabenhilfe) gezählt werden, zum Grundauftrag des Politbereichs Bildung gehört.

Gemäss Stadtrat wird angestrebt, die Betreuungsangebote schulhausintern oder schulhausnah umzusetzen (vgl. Konzept „Additive Tagesschule Betreuung“). Tatsächlich ist es aber so, dass mehrere Kindergärten über keine Betreuungsangebote vor Ort verfügen. Die Distanz zum nächstgelegenen Hort ist zum Teil sehr lange oder führt über stark befahrene Strassen (u. a. Kindergarten Allmend, Kindergarten Geissmatthöhe I und II, Kindergarten Maihofhalde, Kindergarten Tribschenstadt I und II). Kindergartenkinder, denen keine quaternah additive Tagesschule zur Verfügung steht, sind oftmals auf alternative quaternah Betreuungsangebote angewiesen, was für die betroffenen Familien oftmals sowohl mit zusätzlichem finanziellem als auch zeitlichem Aufwand verbunden ist.

Die Fraktion der Grünen/Jungen Grünen fordert den Stadtrat auf, ein konsequent quaternahes Angebot der Volksschule zu prüfen. Insbesondere für Lernende des Kindergartens sind Tagesstrukturen schulhausintern oder schulhausnah anzubieten. Wo dies aufgrund finanzieller oder räumlicher Faktoren nicht möglich ist, soll eine Begleitung der betroffenen Kinder vom Kindergarten zu den Betreuungsangeboten durch deren Mitarbeitende installiert werden.

Noëlle Bucher und Ali R. Celik
namens der G/JG-Fraktion